

FAZIT

Am Ende des Herstellungsprozesses hat die Jeans etwa 50.000km zurückgelegt und dabei 8000l Wasser verschmutzt. Hinzu kommt noch ein CO₂-Ausstoß von 30kg pro Jeans, welcher durch die riesigen Distanzen zwischen den Fertigungsstätten zustande kommt. Die Herstellung dieser Jeans hat viele natürliche Ressourcen verschwendet in Gebieten die uns zwar nicht betreffen, aber dies geschieht trotzdem auf unsere Kosten. Ebenso betroffen sind die Arbeiter die unter schlechten Sicherheitsbedingungen arbeiten und trotzdem am Existenzminimum leben. Sie arbeiten viel und verdienen wenig und all das geschieht damit bei uns die Jeans billig und die Unternehmensgewinne hoch sind. Die Unternehmen in Deutschland nehmen keine Rücksicht auf Verluste um ihr Gewinnmaximum zu erreichen, aber auch die Konsumenten interessieren die Probleme wenig.



Abb. 3 Verdienst am Jeansverkauf

QUELLEN

Bilder

Titelbild:

http://www.komar.de/fileadmin/media/Fototapeten_Bilder/8-909_Jeans_hd.jpg

Abb. 1: http://www.baumwoll-seite.de/gifs/baumwolle/weltkarte_baumwoll-laender.gif

Abb. 2: http://www.kindermissionswerk.de/magazin/2008-02/Subsites/Bilder/Jeans_Schaubild2.jpg

Abb. 3: <http://doku.cac.at/jeansplakat.jpg>

Informationsquellen

http://www.praxis-umweltbildung.de/dwnl/kleidung/info_jeans.pdf

<http://www.mode-online.biz/die-herstellung-einer-jeans/>

<http://www.spiegel.de/panorama/gesellschaft/tuerkische-textilfabriken-toedlicher-sand-in-der-jeans-maschine-a-614541.html>

http://www.praxis-umweltbildung.de/dwnl/kleidung/info_jeans.pdf

http://www.baumwoll-seite.de/Baumwolle/baumwolle_anbaulaender.html

<http://www.youtube.com/watch?v=Cwsl6bJpf7s>

<http://www.youtube.com/watch?v=WgcnNZ2NELI> (alle 13.12.12)



BAUMWOLLPRODUKTION

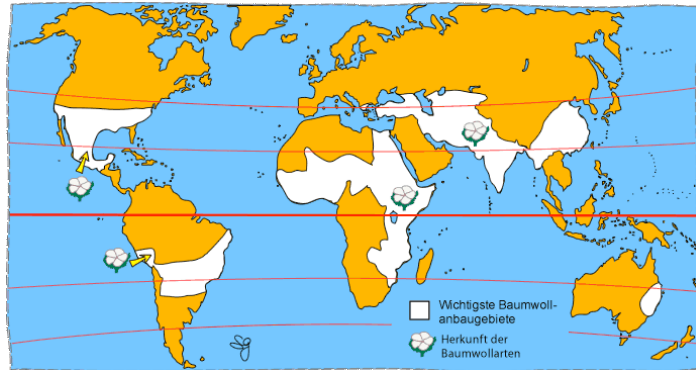


Abb.1 Weltweiter Baumwollanbau

Die Jeans besteht aus Baumwolle, daher benötigt man genug Baumwolle um den Bedarf an Jeanshosen weltweit zu befriedigen. Die Anbauggebiete für die Baumwollproduktion konzentrieren sich hauptsächlich auf Amerika, Südamerika, Afrika und Asien. Diese Kontinente sind ausgewählt, da sie in den Subtropen und Tropen liegen. Baumwolle kann nämlich nur in wärmeren Regionen wachsen.

Die Baumwollproduktion findet weltweit hauptsächlich in den Ländern: USA, Indien, Pakistan, Usbekistan, China und Kasachstan statt.

Umweltschäden

Der große Anbau von Baumwolle wirkt sich negativ auf das Ökosystem der betroffenen Gebiete aus. Durch die Lage bedingt herrscht an den Anbauplätzen eine heißes Klima oft mit wenig Niederschlag, also sind es eher trockenere Gebiete. Die Baumwollplantagen brauchen aber genug Wasser um zu reifen. Für die Bewässerung der Baumwollplantagen werden gewaltige Mengen an Wasser benötigt, welches aus näheren Flüssen oder aus Grundwasserquellen gewonnen wird. Des Weiteren werden viele Chemikalien zur Schädlingsbekämpfung an den Baumwollplantagen verwendet. Die vielen Chemikalien gelangen durch das Versprühen der Pestizide etc. in den Boden und die Luft. Auch der verwendete Dünger trägt zur Umweltverschmutzung bei.

Die Chemikalien die in den Boden gelangen sinken weiter ins Grundwasser ab und schädigen dieses so.

DIE VEREDELUNG UND STOFFHERSTELLUNG

Bei der Stoffherstellung und der Veredelung gibt es die größten Transportwege, hier fließen die unterschiedlichsten Arbeitsschritte zusammen, meistens finden die Arbeiten an den unterschiedlichsten Orten statt, je nach Unternehmen variiert es wie die Produktionsschritte zusammenliegen und wo sie stattfinden (In den Klammern stehen Beispiele für Produktionsländer):

Garnherstellung: Der geerntete Stoff wird meistens roh weitergeliefert und zu Garn gesponnen. (Türkei)

Farbe: Die Farbe der Jeans, meistens ist es Indigoblau, wird meist in europäischen Fabriken hergestellt. (Polen)

Jeansstoffherstellung: Aus dem Garn wird ein Stoff gewebt und der Stoff weitergeliefert. (Taiwan)

Färbung: Stoff und Farbe fließen jetzt an einem Ort zusammen und der Stoff wird gefärbt. (Tunesien)

Veredelung: Der Stoff wird veredelt, das heißt er wird weich und knitterfrei gemacht. (Bulgarien)



Abb. 2 Transportweg einer Jeans

JEANSHERSTELLUNG

Die in der Chinesischen Volksrepublik im Südosten liegende Provinz Guangdong ist ein Zentrum der Jeansproduktion. Die hier gelegene Stadt Xintang wird als sogenannte Welthauptstadt der Jeans bezeichnet. Hier werden jährlich etwa 260 Mio. Jeans produziert. Dabei wird die Gesundheit der Arbeiter bewusst vernachlässigt, um die Produktionskosten so gering wie möglich zu halten. Als erstes wird der bereits veredelte Stoff in die passenden Teile geschnitten und danach genäht, die Arbeiter tun das zu einem Hungerlohn bei sehr langen Arbeitszeiten und schlechten Bedingungen. Bei der Produktion werden gefährliche Partikel freigesetzt die die Mitarbeiter aufnehmen und die krebserregend sind, die Arbeiter sind kaum geschützt. Besonders gefährlich ist die Herstellung des von den Kunden so gewünschten Used-Look, dabei wird stark mit äußerst schädlichen Chemikalien gearbeitet. Diese Chemikalien werden zum Bleichen der Jeans verwendet und in riesigen Massen versprüht. Stoffe wie z.B. Hypochlorid, Kaliumpermanganat und verschiedene Phenole erhöhen die Krebsgefahr der Arbeiter um ein Vielfaches. Außerdem leiden viele Arbeiter nach einiger Zeit unter einer Staublunge, auch Silikose genannt, ausgelöst durch das Sandstrahlverfahren, welches so geächtet ist. Dies wird in China in großem Maße praktiziert und viele junge Männer und Frauen erkranken und sterben später da Silikose unheilbar ist. Die Fabriken holen sich einfach neue Mitarbeiter und die Geschädigten stehen vor dem Nichts. Um den Endverbraucher zu täuschen, werden die Jeans häufig gewaschen und die restlichen Chemikalien verschwinden aus dem Stoff. Zu guter letzt wird das verschmutzte Wasser dann direkt und kaum geklärt oder gefiltert in die umliegenden Flüsse geleitet und verseucht diese stark.